

Kanonenweg

Der Kanonenweg begann ursprünglich am Obertor vor der Schwemmbrücke und führte über das Grundstück "Breite Wiese" (entspricht in etwa das Viertel: Amalienufer, Geschwister - Scholl - Straße) wohl an der Schmalkalde entlang zum heutigen Verlauf. Man hatte diesen 1813 vor dem Einzug der alliierten Armee nach der Völkerschlacht in Leipzig eiligst durch Mithilfe der gesamten männlichen Bevölkerung angelegt.

Das Haus Nr. 5 diente 1893 als Büro der Landrenterei und der "Herzoglich Gothaischen Forstrevenerienverwaltung", 1894 als Sitz des königlichen Kreisphysikats. Ein Jahr später erwarb der Fabrikant Oskar Erbe die Villa. Hier wohnte ab 1897 der Schmalkalder Fotograf und Kunstmaler Carl Simon.

Anstelle der 1887 neu errichteten Fabrikgebäude der Firma "H. A. Erbe" Löffelfabrik, befand sich ein Stahlhammer, der "Kreuzhammer". Zu Beginn des 18. Jahrhundert war dessen Eigentümer Johann Valentin Wagner, genannt Tell. Ein wissbegieriger Zeitgenosse, der sich im Selbststudium mit Mathematik, Physik und Philosophie beschäftigte und dessen Schriften zur Wolff'schen Philosophie sogar im Druck erschienen.



Fotosammlung: Lothar Linde, Schmalkalden



Foto: Franz Stitz, Schmalkalden



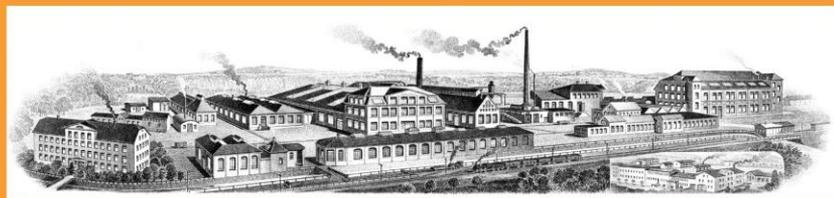
Foto: Carl Simon, Schmalkalden, um 1896



um 1935



um 1935



Briefkopf der Firma H. A. Erbe, Schmalkalden, 1927

Kanonenweg